

## Presseberichte aus dem Schuljahr 2010 / 2011



Freitag, 4. Februar 2011

# Spaß am Brett-Spiel

## Rußheideschule sucht Freiwillige für »Spielothek«

Bielefeld (mh). Im Zeitalter von Konsolen und Computern sind die alten Brett- und Gesellschaftsspiele immer weniger in deutschen Kinderzimmern zu finden. Eigentlich schade, fördert das gemeinsame Spielen doch nachweislich die sozialen und kognitiven Fähigkeiten von Kindern und macht nebenbei noch viel Spaß.

Um bei Schülern wieder mehr Begeisterung für Gesellschaftsspiele zu erzeugen, hat die Rußheideschule etwas so genannt »Spielothek« für ihre Schüler eingerichtet. Im Spielzimmer »Felixraum« können die Kinder aus mehr als 160 verschiedenen Brett- und Gesellschaftsspielen wählen und sie gemeinsam ausprobieren. Auch das Ausleihen von Spielen ist den Schülern möglich.

Das von Diplom-Sozialpädagogin

und Lehrerin Dorothea Ruh entwickelte Konzept unter dem Namen »Lernen durch Spielen« wird bereits seit zwei Jahren an der Schule umgesetzt und wurde in beiden Jahren von der Initiative »Mehr Zeit für Kinder« prämiert und zertifiziert.

Damit Betreuung und Angebot für die Kinder umfangreicher gestaltet werden kann, sucht die Schule zusammen mit der AWO-Familienberatungsstelle und der Freiwilligenakademie OWL ab sofort etwa fünf Freiwillige Helfer, welche die Kinder beim Spielen betreuen und in der Spielothek mithelfen. Eine besondere Vorbereitung der Freiwilligen sei dabei nicht erforderlich, betont Dorothea Ruh: »Die Leute sollen einfach Spaß am Spiel und Freude am Umgang mit Kindern mitbringen.«

Die Öffnungszeiten der »Spielothek« sind zunächst für Montag, Dienstag und Mittwoch Vormittag angesetzt. Die Freiwilligen betreuen dabei eine Gruppe von vier Kindern. Eine Spielothek für die Schüler soll Donnerstag Nachmittag stattfinden.

Die Freiwilligen sind während der Zeit aber nicht ohne fachmännische Unterstützung »Sowohl bei den Spielstunden als auch der Ausleihe werden Pädagogen der Beratungsstelle oder Lehrkräfte der Schule anwesend sein«, sagt Monika Schmoldt von der AWO-Familienberatungsstelle hinzu.

Wer Interesse hat kann sich ab sofort bei der Freiwilligenakademie anmelden unter ☎ 0521 92 16-44 4 oder im Internet:

www.freiwillige-owl.de



Freuen sich auf viele Spielstunden mit den Freiwilligen in der Rußheideschule (vorne von links: Praktikantin Beate Heinze mit den Schülern Mika, Subdian und Ariola sowie (stehend von links)

Monika Schmoldt (AWO-Beratungsstelle), Lehrerin Dorothea Ruh, Gabriele Stiller von der Freiwilligenakademie OWL und Schulleiter Ralf Drogemöller. Foto: Michael Heß

# OWL am Sonntag

Nr. 6 • 31. Jahrgang

Schönen Sonntag!  
Guter Rat • Aus der Region

6. Februar 2011

## Rußheideschule sucht Freiwillige für »Spielothek«

Bielefeld (mh). Im Zeitalter von Konsolen und Computern sind die alten Brett- und Gesellschaftsspiele immer weniger in Kinderzimmern zu finden. Um bei Schülern wieder mehr Begeisterung für Gesellschaftsspiele zu erzeugen, hat die Rußheide-

schule eine so genannte »Spielothek« für ihre Schüler eingerichtet. Im Spielzimmer »Felixraum« können die Kinder aus mehr als 160 Brett- und Gesellschaftsspielen wählen und sie ausprobieren. Auch das Ausleihen von Spielen ist den Schülern möglich.

Das von Diplom-Sozialpädagogin und Lehrerin Dorothea Ruh entwickelte Konzept unter dem Namen »Lernen durch Spielen« wird seit zwei Jahren an der Schule umgesetzt und wurde in beiden Jahren von der Initiative »Mehr Zeit für Kinder« prä-

miert und zertifiziert. Damit Betreuung und Angebot für die Kinder umfangreicher gestaltet werden kann, sucht die Schule zusammen mit der AWO-Familienberatungsstelle und der Freiwilligenakademie OWL ab sofort etwa fünf Freiwillige

Helfer, die die Kinder beim Spielen betreuen und in der Spielothek mithelfen. Die Öffnungszeiten der »Spielothek« sind zunächst für Montag, Dienstag und Mittwoch Vormittag angesetzt. Informationen gibt es unter ☎ 0521 921 64 44.



## Rußheideschule spielend zum Erfolg

*Zum zweiten Mal bei Wettbewerb gewonnen*

■ **Mitte/Frankfurt.** Die Teilnahme am Wettbewerb „Spielen macht Schule“ hat sich für die Rußheideschule zum zweiten Mal in Folge gelohnt. Wie bereits im Vorjahr hat die Grundschule mit ihrem weiterentwickelten Konzept zur Integration von Spielen im Schulalltag und im Elternhaus die Jury überzeugt und Spielwaren für den Aufbau einer Spielothek gewonnen.

Dank ihres durchdachten Konzepts wurde die Rußheideschule schon im Jahr 2009 von der Initiative „Spielen macht Schule“ mit pädagogisch geprüften Spielwaren für ein Spielzimmer ausgestattet. Mit dem Gewinn 2010 hat die Schule zu dem

bereits bestehenden Spielzimmer noch eine „Spielothek“ eingerichtet.

„Unser Spielzimmer und unsere Spielothek sind ein voller Erfolg und das Spielmaterial kommt bei den Schülern prima an. Jede Woche nutzen zahlreiche Schüler die Ausleihzeit, um die spannenden Spiele mit Ihren Familien zu Hause auszuprobieren“, sagt Ralf Drögemöller, Schulleiter der Rußheideschule.

Initiative „Spielen macht Schule“ wurde 2007 vom Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen in Ulm (ZNL) und der Frankfurter Verein „Mehr Zeit für Kinder“ gegründet.



**Lernen beim Spielen:** (von links) Maximilian (7), Sefan (9), Erik (10) und Muhamed (7) beim Spiel „Piraten-Pitt“, wo die Matrosen auf Schatzsuche gehen und die Piraten ihnen das kostbare Gut abjagen wollen. FOTOS ANDREAS ZÖBE

## Lernen durch Spielen

Rußheideschule gewinnt zum zweiten Mal den Wettbewerb „Spielen macht Schule“

VON THOMAS GÜNTHER

■ **Mitte.** Die Rußheideschule an der Spindelstraße ist zum zweiten Mal in Folge beim bundesweiten Wettbewerb „Spielen macht Schule“ ausgezeichnet worden. Wie bereits im Vorjahr, hat die Bielefelder Grundschule mit ihrem weiterentwickelten Konzept zur Integration von Spielen im Schulalltag und im Elternhaus die Jury überzeugt und Spielwaren für den Aufbau einer Spielothek gewonnen.

Der Wettbewerb wird veranstaltet vom Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen in Ulm (ZNL) und dem Frankfurter Verein „Mehr Zeit für Kinder“. 2007 wurde er zum ersten Mal ausgeschrieben. Im Jahr 2009 beteiligten sich vier Bundesländer, im letzten Jahr waren es schon neun. So jedenfalls Dorothea Ruh, Lehrerin und Sozialpädagogin an der Schule sowie Leiterin und Referentin des Projekts. Nach Angaben der Pädagogin ist die Rußheideschule bundesweit die einzige Schule, die zwei Mal gewonnen hat.

Sefan (9), Maximilian (7), Erik (10) und Muhamed (7) aus der Jahrgangsstufe drei spielen Piraten-Pitt, ruhig und hoch-



**Lernexperten:** (von links) Schulpflegschaftsvorsitzende Kerstin Pöner, Ralf Drögemöller und Dorothea Ruh.

konzentriert. „Kinder spielen nicht, um zu lernen, aber sie lernen beim Spielen“ heißt ein pädagogischer Grundsatz. Ralf Drögemöller, Leiter der Rußheideschule, sagt: „Unser Spielzimmer

mit Stress. Im Bereich der Wissensvermittlung wird trainiert: Konzentration, Planungsfähigkeit, Kreativität, mathematisches Verständnis, Wortschatz und Grammatik sowie Reaktionsgeschwindigkeit. Bei der motorischen Entwicklung sind es: Augen-Hand-Koordination, Fein- und Grobmotorik.

### Lernen im „Felixraum“

■ „Das Gehirn wird so, wie man es benutzt“, sagt der Hirnforscher und Neurobiologe Gerald Hüther.

Das Spielen im „Felixraum“ soll viele Bereiche des sozialen Lernens ansprechen: Durchhaltevermögen und Geduld, Selbstvertrauen, Kritikfähigkeit, Fantasie oder Umgang

mit Stress. Im Bereich der Wissensvermittlung wird trainiert: Konzentration, Planungsfähigkeit, Kreativität, mathematisches Verständnis, Wortschatz und Grammatik sowie Reaktionsgeschwindigkeit. Bei der motorischen Entwicklung sind es: Augen-Hand-Koordination, Fein- und Grobmotorik.

mer und unsere Spielothek sind ein voller Erfolg und das Spielmaterial kommt bei den Kindern prima an. Jede Woche nutzen zahlreiche Schüler die Ausleihezeit, um die Spiele mit ihren Familien zu Hause auszuprobieren.“

Mittlerweile habe sich die Existenz des Spielzimmers in der Stadt und der Region herumgesprochen. Zahlreiche Kindergärten und Grundschulen kämen in die Rußheideschule, um das Konzept kennen zu lernen, so Drögemöller. Dorothea Ruh berät auch andere Schulen in diesem Projekt. Derzeit ist sie in Sachen „Spieleprojekt“ an der Grundschule Windflöte in der Senne aktiv. Gestern ließen sich Eltern, Schüler, Erzieher aus den umliegenden Kindergärten, und Lehrer von der Kuhlo-Realschule das Konzept von Ralf Drögemöller erklären.

Zur dreißigigen Rußheideschule gehen rund 270 Kinder. Die Schüler können unter rund 160 Spielen auswählen. Die Bandbreite reicht von Brett- und Kartenspielen, bis zu Lego und Playmobil. Das Spielzimmer in der Rußheide heißt „Felixraum“, von Felix, der Glückliche. Glückliche, um spielen zu können und glücklich, um spielend lernen zu können, sagt Koordinatorin Dorothea Ruh.

# Wer spielt, gewinnt!

## Spielothek für Rußheider Grundschüler

**Bielefeld (cc).** Die Rußheideschule konnte bereits zum zweiten Mal beim Wettbewerb »Spielen macht Schule« mit ihrem Konzept zur Integration von Gesellschaftsspielen in den Schulalltag überzeugen. Mit dem Gewinn wurde jetzt eine

Spielothek für die Grundschüler eingerichtet.

Neben Lernspielstunden während des Unterrichts haben die Schüler nun die Möglichkeit, einzelne Spiele auszuleihen und mit nach Hause zu nehmen. »Für

Kinder gibt es nichts Schöneres, als am Wochenende mit der Familie zu spielen«, weiß Schulleiter Ralf Drögemöller.

Spielen regt wichtige Lernprozesse an, fördert die kognitive, motorische und personale Ent-

wicklung. »Neben der Förderung von Konzentration und Feinmotorik wird auch der zwischenmenschliche Umgang spielerisch geschult.«

Lernspielstunden werden in die Stundenpläne integriert. Ralf Drögemöller berichtet: »Diese Stunden finden jahrgangsübergreifend statt. Zweitklässler erklären einigen Schülern der ersten Klasse ein Spiel, während die andere Hälfte der Klasse Förderunterricht erhält.«

Ein Spielzimmer, der »Felixraum«, wurde extra für diese Stunden eingerichtet. »Felix heißt der Glückliche«, erklärt Diplom-Sozialpädagogin Dorothea Ruh, Leiterin des Projekts »Lernen durch Spielen« an der Rußheideschule. »Die Schüler sind glücklich, wenn sie spielen dürfen. Wir wollen die Kinder zum Spielen anregen und wünschen uns, dass in den Familien gemeinsam mehr gespielt wird. Spielerisches Lernen motiviert und fördert die Kinder.«

Seit sieben Jahren gibt es das Projekt an der Grundschule: es hat mittlerweile das Interesse anderer Einrichtungen geweckt. »Dank mobiler Spieletaschen können wir das Projekt auch in anderen Schulen und Kindergärten vorstellen«, sagt Schulleiter Drögemöller. »Die Kinder haben auf alle Fälle viel Spaß und Freude an diesem Projekt.«



Spielfreudige Schüler testen im Felixraum das Kartenspiel »Uno Spin«. Das Gesellschaftsspiel ist

eine der Neuanschaffungen für die Spielothek der Grundschule Rußheide. Foto: Carolin Cegelski